

## Anmeldung

per Post, E-Mail oder Fax  
**bis zum 13.08.2018 (Achtung: Schulferien!)**

Evangelische Hauptstelle für Familien-  
und Lebensberatung

Graf-Recke-Str. 209 a  
40237 Düsseldorf  
Tel. 0211/36 10 312  
Fax 0211/3610-309  
E-Mail claudia.paul@ekir.de

Hiermit melde ich mich **verbindlich** zum Fachtag am  
**11.09.2018** in der Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe an:

Vorname

Nachname

Dienststelle

Straße/Hausnummer

PLZ/Ort

Telefon

E-Mail

Datum/Unterschrift

# VOM WEGSCHAUEN BIS ZUR HYSTERIE



## Verantwortlich

Claudia Paul  
Beauftragte der EKIR für den Umgang mit  
Verletzung der sexuellen Selbstbestimmung

Erika Georg-Monney  
Referentin im Amt für Jugendarbeit

## Tagungsort



Diakonie  
Rheinland-  
Westfalen-  
Lippe  
Lenastraße 41  
40470 Düsseldorf

## Kosten

25,00 Euro (inklusive Verpflegung)  
Überweisung  
**Anmeldeschluss ist der 13.08.2018.**  
Bitte überweisen Sie den Betrag bis  
zu diesem Datum!

Bankverbindung:  
Ev. Hauptstelle für Familien- und Lebensberatung  
Stadtsparkasse Düsseldorf  
IBAN: DE65 3005 0110 0040 0038 81  
BIC: DUSSEDDXXX

Bitte geben Sie **unbedingt** folgende zwei  
Informationen bei der Überweisung an:  
„Fachtag 2018“ und den Namen des Teilnehmers.  
Bei Abmeldungen nach dem 01.09.2018  
kann der Teilnehmerbeitrag nicht mehr  
rückerstattet werden.

● Schonung der Schöpfung, Klimaneutral auf  
100 Prozent Recyclingpapier gedruckt.

# VOM WEGSCHAUEN BIS ZUR HYSTERIE

Der Umgang mit begründeten und  
unbegründeten Verdachtsfällen von  
sexualisierter Gewalt in Kirchenkreisen,  
Gemeinden und ihren Einrichtungen  
mit Blick auf die eigene Rolle.

**FACHTAG**  
**am 11. September 2018**  
**von 9.30 bis 16.00 Uhr**

**Fachtag für alle beruflich  
Mitarbeitenden und interessierten  
Ehrenamtlichen in der EKIR**

# VOM WEGSCHAUEN BIS ZUR HYSTERIE

Wenn eine Beschuldigung im Raum steht, dass ein Mitarbeitender des Kirchenkreises oder der Kirchengemeinde im Verdacht steht, Täter oder Täterin im Zusammenhang mit sexualisierter Gewalt zu sein, wird automatisch eine ganz eigene Dynamik aktiviert. Von Nicht-Glauben-Können, Nicht-Wahr-Haben-Wollen, Entsetzen, Verleugnen bis hin zu Solidaritätsbekundungen oder Verachtung und Ausgrenzung sowohl gegenüber dem oder der Beschuldigten aber auch der oder dem Betroffenen sind möglich. Es gibt viel Informationsmaterial dazu, auch von EKIR Seite, aber wie sieht es eigentlich in der Praxis, im ganz konkreten Fall aus? Da (be)trifft es jeden Mitarbeitenden persönlich: Welche Rolle spiele ich? Welche Position nehme ich ein? Was mache ich mit meinen Emotionen? Es heißt immer: Ruhe bewahren, aber wie bekomme ich das hin?

Und was ist, wenn der „Fall“ abgeschlossen ist? Wie gehen die einzelnen Personen mit einem unbegründeten Verdacht, einem Freispruch oder einer Verurteilung um? Wie begegne ich den beteiligten Personen?

## ??? FRAGEN ÜBER FRAGEN ???

An diesem Fachtag wollen wir uns mit der eigenen Rolle und Haltung im aktuellen Fall, aber auch mit der Aufarbeitung beschäftigen.

Mit Referaten, Interviews und Gruppenarbeiten ist ein abwechslungsreicher Arbeitstag geplant.

## PROGRAMM

---

**Ab 9.30 Uhr**

**Anmeldung und Stehkafee**

**10.00 Uhr**

**Begrüßung**

Kirchenrat Pfarrer Jürgen Sohn, EKIR

**Andacht**

Pastorin Barbara Montag, Diakonie RWL

**10.30 Uhr**

**Referat**

**Verletzte Systeme – Sekundäre Traumatisierung und Institutionen, die von sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Jugendliche betroffen sind.**

Sexualisierte Gewalt in der eigenen Gemeinde oder Einrichtung stellt nicht nur eine schwere Verletzung der betroffenen Kinder und Jugendlichen dar. Sie wird auch von anderen Mitgliedern und Fachkräften als massiv verstörend erlebt. Die Reaktionen dieses Umfelds reichen vom Vertrauensverlust und dem Gefühl der Handlungsunfähigkeit bis zu völligem Unglauben oder gar einer Verleugnung der Taten. Gleichzeitig erschweren Konflikte und Spaltungsprozesse innerhalb des verletzten Systems eine Orientierung an den Bedürfnissen der gewaltbetroffenen Kinder und Jugendlichen. Eine grundlegende Kenntnis dieser Dynamiken ist daher ein erster Schritt der Gewaltprävention.

Prof. Dr. Frederic Vobbe

Professor für Soziale Arbeit an der Fakultät für Sozial- und Rechtswissenschaften Heidelberg

**11.45 Uhr**

**Kaffeepause**

**12.00 Uhr**

**Fallbeispiel praktisch**

Von der Vermutung, dem Gefühl und meiner Rolle

Erika Georg-Monney

Referentin im Amt für Jugendarbeit

Claudia Paul

Beauftragte der EKIR für den Umgang mit Verletzung der sexuellen Selbstbestimmung

**12.30 Uhr**

**Ein Blick auf die rechtlichen Grundlagen und Handlungsspielräume**

**Fragen an den Juristen**

Dr. Henning Hildebrandt, EKIR

**13.00 Uhr**

**Mittagspause**

**13.45 Uhr**

**Weiterarbeit am Fallbeispiel in Gruppen**

mit der Möglichkeit noch einen Kaffee einzunehmen, begleitet durch Erika Georg-Monney und Claudia Paul

**15.00 Uhr**

**Zusammenfassung und Kommentierung der Gruppenergebnisse**

**16.00 Uhr**

**Reisesegen/Ende**

---